

Kulturszene Kempen | Abonnement „Jazz“ | Saison 2019-2020

6 Abende im Abonnement

Mittwoch | 9. Oktober 2019 | 20:00 Uhr
Haus für Familien / Campus

Ant Law Quintet (Großbritannien) – „Life I know“

Ant Law, Gitarre | Michael Chillingworth, Altsaxophon | Ivo Neame, Klavier | Tom Farmer, Bass | James Maddren, Schlagzeug

Von der internationalen Fachkritik wird Ant Law als einer der innovativsten und interessantesten Musiker der aktuellen britischen Szene gewürdigt. Er spielt u.a. mit Saxophonist Tim Garland, Pianist Gwilym Simcock und dem Trio LHK, welches regelmäßig mit der Perkussionistin Evelyn Glennie zusammenarbeitet. Darüber hinaus schreibt er regelmäßig für Fachmagazine wie „Total Guitar“ oder „Guitar Techniques“ und veröffentlichte das Handbuch „3rd Millenium Guitar“, in dem er seine eigene Technik der Gitarrenstimmung demonstriert. Vor allem jedoch leitet er auch sein eigenes Quintett, in welchem er führende Vertreter der jüngeren Generation versammelt hat, darunter etwa Pianist Ivo Neame (u.a. Phronesis, Loop Collective) oder Saxophonist Michael Chillingworth. Im letzten Jahr erschien nach „Entanglement“ (2013) und „Zero Sum World“ (2015) seine dritte CD „Life I know“, die – wie auch schon die beiden Vorgänger-Alben – allerbeste Kritiken erhielt und in zahlreiche Jahresbesten-Listen aufgenommen wurde: „eine lohnende Entdeckung“ (Berthold Klostermann, „Fono Forum“); „Brit Jazz vom Besten. Gitarristisch. Und überhaupt ...“ (Alexander Schmitz, „Jazz Podium“).



Donnerstag | 21. November 2019 | 20:00 Uhr
Kulturforum Franziskanerkloster, Paterskirche

Yannick Delez (Schweiz/D) – Piano solo

1972 in der Schweiz geboren, fing Yannick Delez als Autodidakt mit dem Klavierspiel an und begann 1990 an der „École de Jazz de Lausanne“ seine professionelle Ausbildung als Pianist, die er mit einem Diplom im Bereich Jazz Performance abschloss. Er spielte zunächst mit zahlreichen Ensembles in der Schweizer Jazz-Szene, bevor er sich der Gruppe „Piano Seven“ anschloss, mit der er vier Alben aufnahm und auch in Südamerika und Fernost gastierte. 2003 veröffentlichte er sein erstes Solo-Album („Rouges“) und gründete ein Jahr später sein eigenes Trio mit Philippe Ehinger (Bassklarinette) und Stefan Saccon (Sopransaxophon) sowie ein Duo mit der Sängerin Chloé Lévy (Album „Leinicha“, 2006). 2010 erschien sein zweites Solo-Album „Boréales“, dem zahlreiche Solo-Auftritte auf internationalen Bühnen folgten. Seit 2011 lebt Yannick Delez in Berlin. Parallel zu seiner Konzerttätigkeit und seiner Arbeit als Komponist lehrt er seit 1992 Klavier und Theorie an der „Ecole de Jazz“ in Lausanne (von 2006 bis 2012 auch in der Jazzabteilung des Konservatoriums). Seine 2017 veröffentlichte Doppel-CD „Live/Monotypes“ wurde sogleich für den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ nominiert: „Hören wir hier den Keith Jarrett einer neuen Generation? ‚Live/Monotypes‘ ist das bisher ambitionierteste Werk (...) Vielfältiger als mit diesem Doppelalbum kann man sein pianistisches Genie kaum demonstrieren. Nicht nur wegen des Umfangs: ein gewaltiges, ein Großwerk“ (Hans-Jürgen Schaal, „Jazzthing“ Nr. 120).



Donnerstag | 6. Februar 2020 | 20:00 Uhr
Haus für Familien / Campus

KaMa Quartet feat. Nippy Noya (D/NL) – „A Love Supreme“

Katharina Maschmeyer, Tenor- & Sopransaxophon, Bassklarinette | Nils Pollheide, Gitarre & Bassgitarre | Philipp Rüttgers, Keyboards | Jens Otto, Schlagzeug | Nippy Noya, Percussion

Nach drei regulären Studioalben und einer Live-LP veröffentlichte das KaMa Quartet 2016 erstmalig ein Tribute Album, auf dem neben neuen eigenen Kompositionen eine Neuinterpretation von John Coltranes legendärer Suite „A Love Supreme“ zu hören ist – jenem Album, das in den 60er-Jahren den Jazz (mit)revolutionierte. Die Hommage an Coltrane begeisterte Publikum wie Kritiker gleichermaßen: „Das Vorhaben ist perfekt gelungen und überwältigt mit seinen furiosen Improvisationen und seinen eruptiven Energieexplosionen“ („Concerto“); eine „sehr eindrucksvolle Brücke aus Coltranes Zeit ins Heute“ („Jazzthetik“). Die Veröffentlichung wurde in der „Zeit“ als eines der besten Alben des Jahres gelistet und hatte auch bei den Sendeanstalten ein großes Feedback (BR, NDR, Deutschlandradio Kultur). Eine kongeniale Bereicherung liefert das Spiel des 1946 in Indonesien geborenen Perkussionisten Nippy Noya, der bereits in den 70er-Jahren den Sound des (Jazz)Rock mitgeprägt hat (u.a. bei John McLaughlin, Stan Getz, Billy Cobham, Joachim Kühn).



Samstag | 7. März 2020 | 20:00 Uhr
Kulturforum Franziskanerkloster, Paterskirche

Pulsar Trio (Deutschland) – „Zoo of Songs“

Matyas Wolter, Sitar, Surbahar | Beate Wein, Klavier, Bassnovation | Aaron Christ, Schlagzeug

Das Pulsar Trio, Gewinner des Global Music Contest Creole 2014, musiziert seit elf Jahren intensiv zusammen. Dank seiner ungewöhnlichen Besetzung ist es ein wahres Unikum in der aktuellen Szene. Mit seinen raffinierten Rhythmen, freien Improvisationen und Stücken, deren Melodien das Zeug zum Ohrwurm haben, begeistert das Ensemble Clubgäste ebenso wie etwa Festivalbesucher in Izmir, Glastonbury, Rudolstadt oder bei den Leverkusener Jazztagen. Seine überzeugende Mischung aus Spielfreude und Sinn für Klangästhetik hat das Trio darüber hinaus nicht nur bei Konzerten, sondern auch im Aufnahmestudio demonstriert: 2018 erschien das aktuelle dritte Album „Zoo of Songs“, mit dem die Band, nicht zuletzt dank hervorragender Kritiken in Presse und Rundfunk, ihren Status als Geheim-Tipp endgültig verloren haben dürfte: „Das Pulsar Trio erinnert an andere progressive Jazztrios wie die Briten GoGo Penguin oder das deutsche Michael Wollny Trio. Mit der Sitar erspielt sich das Potsdamer Trio aber einen Extraplatz“ (DLF Kultur).



Donnerstag | 2. April 2020 | 20:00 Uhr
Haus für Familien / Campus

ZMEI3 (Rumänien/D) – „Rough Romanian Soul“

Paula Turcas, Gesang | Mihai Victor Iliescu, Gitarre | Oli Bott, Vibraphone | Arnulf Ballhorn, Bass | Agustin Strizzi, Schlagzeug

„ZMEI3 sind psychedelisch und melancholisch, spirituell und soulig, jazzig und experimentell, manchmal sogar rockig, immer sehr rumänisch und vor allem mutig“ (WDR). Die treibende Kraft und Powerstimme der Band ist die Sängerin Paula Turcas. Sie gab ihre Sopranistinnen-Laufbahn als Opernsängerin auf, um sich einer, wie sie sagt, „ehrlicheren“ Kunstfertigkeit zu widmen, die vom Kampf des alltäglichen Lebens herrührt. Für Konzept und Stil der Band steht Gitarrist Mihai Victor Iliescu, der auch schon mal eine härtere Gangart einlegt, während Vibraphonist Oli Bott, der u.a. bei Gary Burton am Berklee College studierte, mit seinen virtuosen Soli den Sound der Band entscheidend mitprägt. Bassist Arnulf Ballhorn, der u.a. auch im Orchester der Komischen Oper Berlin spielt, sowie der in Argentinien geborene Schlagzeuger Agustin Strizzi komplettieren das Quintett, dessen 2016 aufgenommenes Debütalbum seit seinem Erscheinen in den amerikanischen Weltmusik-Charts steht und international begeisterte Kritiken erhielt. ZMEI3 gastierten bislang u.a. etwa beim Schleswig-Holstein Musik-Festival, dem WOMAD Festival oder im Wiener Jazz-Club „Porgy & Bess“.



Samstag | 9. Mai 2020 | 20:00 Uhr
Kulturforum Franziskanerkloster, Paterskirche

Vertigo Trombone Quartet (Schweiz) – „The Good Life“

Nils Wogram, Andreas Tschopp, Bernhard Bamert, Posaune | Jan Schreiner, Bassposaune, Tuba

Das als Kollektiv gegründete Vertigo Trombone Quartet vereinigt vier der kreativsten Posaunisten der aktuellen Schweizer Szene und sorgt nun schon seit einigen Jahren mit seiner einzigartigen Besetzung für Furore. Nach dem 2014 erschienenen Debütalbum „Developing Good Habits“ folgte 2018 „The Good Life“, zu dem der Kritiker Wolf Kampmann schrieb: „Das Vertigo Trombone Quartet löst stilistische Grenzen zwischen Jazz, Klassik und freier Improvisation auf. Dabei kommen technische Brillanz, Ensemblegeist und solistischer Einfallsreichtum in der Improvisation zum Zuge. Musikalisch auf höchstem Niveau spielend, räumt das Quartett mit dem Klischee der Schwerfälligkeit der Posaune auf und gleicht eher einem leichtfüßigen Streichquartett, das alle Besonderheiten dieses vielseitigen Blechblasinstruments mit einfließen lässt. Zeitgenössische Melodiebildung, rhythmische Präzision und die Tiefe des Blues oder einer brucknerartigen Motette verschmelzen zu einem organischen Hörerlebnis.“



Das Abonnement mit 6 Konzerten kostet einschl. Ticketgebühr € 70,-; ermäßigt € 53,50 und ist erhältlich in der Zeit vom 6. Juli bis zum 24. August 2019 an der Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstr. 19, 47906 Kempen, Tel. (02152) 917-4120, E-Mail: kartenverkauf@kempen.de Einzelkarten für die Konzerte gibt es ab dem 31. August 2019.

Mit freundlicher Unterstützung durch die  Stadtwerke Kempen



Alle Konzerte (außer Yannick Delez) in Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW

TERMIN- UND PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Stadt Kempen – Der Bürgermeister – Kulturamt